

Newsletter der Heilpädagogischen Fakultät der Universität zu Köln

Editorial

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,
das Jubiläumsjahr der Heilpädagogischen Fakultät geht zur Neige. Bewegte und bewegende Wochen liegen zurück, Weichen stellende und damit entscheidende Monate stehen bevor. Sie sind vor allem auf den Stichtag 1.1.2007 ausgerichtet. Mit diesem Datum wird die Fakultät ihre Kompetenzen in eine neu zu gründende 6. Fakultät einbringen. Dass dabei die Traditionen der Kölner Heilpädagogik in neuer Organisationsstruktur fortgesetzt werden, hängt nicht zuletzt von dem Engagement der handelnden Personen ab. Und damit sind alle Mitglieder der "Noch"-Fakultät gefordert.

Werner Schlummer

Aktuell

Tagung Behinderung und Alter

Das Zentrum für Gerontologie veranstaltet am 14. und 15. November 2005 in der Klosterstraße 79b die 14. Fachtagung „Behinderung und Alter“ - Bedürfnisse erkennen, Lebensqualität steigern.

Nähere Informationen unter:

www.hrf.uni-koeln.de/de/gerontologie

Mittwochsforum

„Selbstgesteuertes Lernen in der Schule: Ergebnisse aus Längsschnitt- und Trainingsstudien“ lautet das Thema des Mittwochsforums der Forschungs- und Beratungsstelle für Klinische Entwicklungspsychologie am 30.11.2005, 16.00-18.00 Uhr im Repräsentationsaal der Klosterstraße 79b.

Gastvorträge

Im Rahmen des Berufungsverfahren „Pädagogik für Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung“ (Nachfolge Prof. Dr. Ulrich Oskamp) werden am Mittwoch, 7.12.2005, im H I, Frangenheimstraße 4, folgende Vorträge gehalten: 9.00 Uhr, Prof. Dr. Jens Boenisch: Pädagogik für Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung zwischen wissenschaftlicher Disziplin und heilpädagogischer Profession

11.00 Uhr, PDin Dr. Barbara Ortland: Wie werden aus Menschen mit Behinderung Menschen ohne Behinderung? - Grundlegende Ausführungen zu einer Pädagogik für Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung

14.00 Uhr, Prof.in Dr. Ingeborg Hedderich: Pädagogik für Menschen mit Körperbehinderung im Spiegel von wissenschaftlicher Forschung, pädagogischer Praxis und universitärer Ausbildung



Der Kongress bewegt... 50 Jahre Psychomotorik

Mit der Bedeutung der Bewegung in Bildung und Gesundheit setzte sich Anfang Oktober ein 3-tägiger Kongress in der Heilpädagogischen Fakultät auseinander. Über 500 TeilnehmerInnen kamen nach Köln, um mit diesem Kongress gleichzeitig den 50. Jahrestag der Entwicklung des Fachgebietes Psychomotorik zu begehen.

Unter der Kongressleitung von Prof. Dr. Klaus Fischer führte die Fakultät gemeinsam mit dem Aktionskreis Psychomotorik e.V., dem Berufsverband der MotopädInnen/MototherapeutInnen DBM e.V. und dem Berufsverband der Diplom-MotologInnen BVDM e.V. den Fachkongress durch. Als Kooperationspartner beteiligten sich ferner das Europäische Forum für Psychomotorik – EFP, die Sportjugend NRW, die Bezirksregierung Köln und die Bertelsmann Stiftung.

Unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters der Stadt Köln, Fritz Schramma, ging es beim Kongress auch um aktuelle bildungs- und gesundheitspolitische Forde-

rungen, um Umstrukturierungsprozesse sowie inhaltliche und strukturelle Veränderungen in Ausbildung, Wissenschaft und Lehre.

Im Mittelpunkt der Diskussionen standen vier Hauptthemenfelder: Lernforschung und Entwicklungsförderung, Qualitätsentwicklung und konzeptionelle Profilbildung in der Psychomotorik, Psychomotorik in Europa sowie die Bedeutung der Bewegung für Salutogenese und Resilienz.

Die „Bewegte Eröffnung“, inszeniert durch Wolfgang Tiedt und Studierende der Sporthochschule Köln, und die Eröffnungsvorträge von Prof. Dr. Dr. Dr. Wassilios Fthenakis und Prof.in Dr. Katharina Braun fanden ebenso großen Anklang bei den TeilnehmerInnen aus Deutschland und dem europäischen Ausland wie das vielfältige Angebot zur Kongressthematik in über 80 Workshops, Seminaren und Kurzvorträgen.

Beteiligt hatten sich auch über 20 Aussteller und Sponsoren, die an ihren Ständen mit umfassenden Informationen weitere Anregungen für intensive Diskussionen der TeilnehmerInnen gaben.

Melanie Behrens

Aus der Fakultät

Ehren- und Förderpreis

Anlässlich der beiden Jubiläen im Jahr 2005 (50 Jahre Heilpädagogik in Köln und 25 Jahre Heilpädagogische Fakultät) hat die Fakultät zwei Preise ausgelobt: Den „Ehrenpreis für Studien und Forschungen zu Beeinträchtigungen und Rehabilitation“ für herausragende Dissertationen sowie den „Förderpreis für Studien zu Beeinträchtigungen und Rehabilitation“ für herausragende Diplom- und Examensarbeiten.

Mit diesen Preisen, die erstmalig in 2006 verliehen werden sollen, will die Heilpädagogische Fakultät jährlich die Forschung insbesondere des wissenschaftlichen Nachwuchses fördern. Für auszuzeichnende Arbeiten sehen die Statuten in der Regel einen Betrag in Höhe von 500 Euro für Dissertationen und in Höhe von 300 Euro für Diplom- und Examensarbeiten vor. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 31.12. des jeweiligen Jahres.

Weitere Informationen unter:

<http://www.hrf.uni-koeln.de/de/dekanat/info/380.htm>

Zentrum für Internationale Beziehungen - ZIB

„Anfang Juli 2005 hat der Aufbau des Zentrums für Internationale Beziehungen (ZIB) an der Heilpädagogischen Fakultät begonnen. Der Aufbau des ZIB wird aus den Sondermitteln möglich, die das Rektorat der Fakultät für die Verstärkung der internationalen Kontakte - als erklärtes Ziel der Fakultät wie der Universität - zur Verfügung gestellt hat,“ so Dr. Dirk Rohr, Leiter des neuen Zentrums.

Seit einer Weile existiert bereits der eMail-Newsletter des ZIB, der regelmäßig über Möglichkeiten des Studierenden-Austausches, über Auslandspraktika sowie über den Austausch von Dozentinnen und Dozenten informiert. Darauf weist Dipl.-Psych. David Vossbrecher hin, der als Mitarbeiter des ZIB Ansprechpartner für Interessierte ist.



David Vossbrecher

Weitere Informationen zu den Aktivitäten des Zentrums und zum ZIB-Newsletter:

<http://www.hrf.uni-koeln.de/de/zfib/>

■ Aus den Seminaren

Rasen mähen statt Miete zahlen

Das Zentrum für Heilpädagogische Gerontologie hat in diesem Jahr in Kooperation mit der Seniorenvertretung der Stadt Köln das Projekt „Wohnen für Hilfe“ gestartet. Es will Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen aus verschiedenen Generationen zusammenführen. Dabei stellen Senioren, die einen eigenen Haushalt führen und sich die Gesellschaft, Sicherheit und Hilfe durch einen jüngeren Menschen wünschen, Wohnraum zur Verfügung. Studierende stehen ihrerseits für die zur Verfügung gestellte Unterkunft den älteren Vermietern in der Verrichtung alltäglicher Dinge zur Seite: Eine Stunde Hilfe im Monat entspricht dabei der Monatsmiete für einen Quadratmeter Wohnraum. Konkret könnte das heißen: Bezieht ein Studierender ein Zimmer von 15 Quadratmeter Wohnfläche, so erklärt er



Foto: Bundesministerium für Familie, Senioren, Jugend

sich bereit, 15 Stunden im Monat Hilfe zu leisten bei Tätigkeiten wie Rasenmähen, Einkaufen, Versorgen von Haustieren, Begleitung bei Arztbesuchen usw. Ausdrücklich ausgenommen sind rein pflegerische Dienste.

In Köln leben etwa 48.000 Studierende und 225.000 Senioren, so dass sich die Verantwortlichen des Projektes erhoffen, dass sich das Konzept in den nächsten Jahren etablieren wird.

Weitere Informationen zu "Wohnen für Hilfe" unter Tel.: 0221-4707933 (montags und mittwochs 12-14 Uhr) und unter <http://www.hrf.uni-koeln.de/de/gerontologie/infos/411.htm> news

BeWEGung pro Inclusion – Internationales Symposium

Zahlreiche Vertreter der Geistigbehindertenpädagogik aus verschiedenen europäischen und asiatischen Ländern nahmen am internationalen Symposium "BeWEGung pro Inclusion" teil, das das Seminar für Geistigbehindertenpädagogik Mitte September in der Klosterstraße veranstaltete.

Anlässlich des 65. Geburtstages von Professor Dr. Walther Dreher setzten sich die insgesamt dreitägigen Aktivitäten mit internationaler Forschung im Bereich geistiger Behinderung und Vernetzungsmöglichkeiten im Kontext von Inklusion auseinander.

Im Mittelpunkt des Symposiums mit über hundert TeilnehmerInnen stand auch eine Podiumsdiskussion zum Thema "best practice", in der Menschen mit Behinderung, PädagogInnen und ForscherInnen als WegbegleiterInnen von Walther Dreher verschiedene Arbeitsschwerpunkte rund um die Thematik der Teilhabe und Inklusion diskutierten. wer



Walther Dreher beim Symposium "Pro Inclusion" vor dem Themen-Puzzle seiner vielfältigen Aktivitäten Foto: Saskia Erbring

Tandempartner in der Wissenschaft

Ziel einer neuen Entwicklungspartnerschaft ist die Verbesserung von Zugangschancen für schwerbehinderte Jugendliche und Hochschulabsolventen auf dem Arbeitsmarkt „Wissenschaft und Forschung“. Mit der Unterrepräsentanz von Menschen mit körperlichen Behinderungen in diesem Bereich befassen sich gemeinsam der Lehrstuhl für Arbeit und berufliche Rehabilitation, Prof. Dr. Dr. Mathilde Niehaus, und die Univation GmbH in Köln. Im Rahmen der EQUAL-Entwicklungspartnerschaft „Vieles ist möglich – Tandempartner in der Wissenschaft“ evaluieren beide Institute im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit sowie mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfond die Situation schwerbehinderter Jugendlicher im Zusammenhang von Ausbildungsverbünden verschiedener Unternehmen. Darüber hinaus sollen Weiterbildungsverbünde zwischen Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen für den wissenschaftlichen Nachwuchs etabliert werden. Das Projekt läuft bis Ende 2007.

Weitere Informationen unter <http://www.tandem-in-science.de>

Kunst und Natur im Dialog

Im Rahmen der Kulturbox des Universitätstages war der Arbeitsbereich Heilpädagogische Kunsterziehung / Kunsttherapie mit verschiedenen Aktivitäten unter dem Motto "Passagen // natur+kunst" vertreten. Unter der Leitung von Prof. Dr. Barbara Wichelhaus und ihren MitarbeiterInnen Dr. Peter Foos und Dr. des. Constanze Schulze realisierte eine Gruppe Studierender einen Kunstparcours mit Installationen auf dem Campus der Universität. Im Rahmen eines Tandemvortrages zu Genetik und Kunst



"Die Elefanten waren los" bei der Installation der Heilpädagogischen Kunsterziehung zum Universitätstag Foto: Barbara Wichelhaus

sprach Barbara Wichelhaus zusammen mit Prof. Dr. Tautz vom Institut für Genetik über "Chimären und Misfits". news

■ Personalia

Prof. Dr. Jens Boenisch

Die Vertretungsprofessor am Seminar Pädagogik und Rehabilitation für Menschen mit Körperbehinderung (ehem. Prof. Oskamp) ist seit dem 1.10.2005 mit Prof. Dr. Jens Boenisch besetzt. Als Juniorprofessor für Körperbehindertenpädagogik ist er an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg tätig. Besondere Arbeitsschwerpunkte sind Unterstützte Kommunikation, Didaktik des Unterrichts mit körperbehinderten Kindern, schulische Integration, (medizin-)ethische und anthropologische Fragestellungen in Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit Körperbehinderungen.



Jens Boenisch

Stephan Jacobs

Im Rahmen einer Projektstelle ist Stephan Jacobs seit Juli 2005 als neuer Mitarbeiter im Dekanat der Heilpädagogischen Fakultät tätig und dabei zuständig für den Arbeitsbereich Fundraising. Der Diplom-Sozialarbeiter (FH) mit Abschluss an der FH Heidelberg hat als weiteren Interessensschwerpunkt das Sozialmanagement. Seine Aufgaben liegen im Bereich der Einwerbung von Zuwendungen für die Fakultät bzw. deren Seminare, Forschungsprojekte und zentralen Einrichtungen.



Stephan Jacobs

■ Publikationen

Eckmann, Theo (2005): Sozialästhetik - Lernen im Begegnungsfeld von Nähe und Freiheit. Bochum/Freiburg: Projektverlag, 196 S., ISBN 3-89733-122-5; 15,00 EUR

Müller, Carsten (2005): Sozialpädagogik als Erziehung zur Demokratie. Bad Heilbrunn: Klinhardt-Verlag, 309 S., ISBN: 3-7815-1422-6; 29,80 EUR

Impressum

Der Newsletter der Heilpädagogischen Fakultät wird im Auftrage der Fakultät herausgegeben durch den Beirat Öffentlichkeitsarbeit und Außendarstellung.

Redaktion/Layout: Werner Schlummer (wer)

Auflage 500 Exemplare

Beiträge für den Newsletter sollten nicht mehr als 1.500 Zeichen umfassen und Hinweise auf weiterführende Informationen und Ansprechpartner enthalten.

Die Beiträge werden als Word-Datei per eMail oder auf Diskette erbeten an:

Dr. W. Schlummer
<werner.schlummer@hrf.uni-koeln.de>

Den Newsletter finden Sie auch als .pdf-Datei unter *Aktuelles* auf den Webseiten der Heilpädagogischen Fakultät

<http://www.hrf.uni-koeln.de/>